



Presse-Information

Zusatzversicherung gegen Krebs:

Vorsorge und Genesung verbessern

Vaduz, 18. Mai 2016. Krebs ist das Resultat von Zellveränderungen. Bei der Entstehung der Krankheit können Erbanlagen ebenso eine Rolle spielen wie Umweltfaktoren, Lebens- und Arbeitsbedingungen. Fast jeder zweite Bundesbürger, nämlich 51 Prozent der Männer und 43 Prozent der Frauen, muss im Laufe seines Lebens mit einer Krebsdiagnose rechnen. Auch für Gesunde ist Krebs ein angstbesetztes Thema: Rund Zweidrittel der Deutschen fürchten sich davor. Bei den 30- bis 44-Jährigen sind es sogar 76 Prozent, wie eine Forsa-Studie im Oktober 2014 ergab. Doch es gibt auch gute Nachrichten: Der medizinische Fortschritt lässt die Lebenserwartung von Krebspatienten steigen: im Jahr 2013 auf durchschnittlich 73,4 Jahre.

Experten sind sich einig: Prävention, Früherkennung und der Zugang zur Spitzenmedizin spielen bei der Frage, ob und wie sich Krebserkrankungen entwickeln, eine wichtige Rolle. Ob gesetzlich oder privat versichert: Mit einer speziellen Zusatzversicherung können risikobewusste Verbraucher ihren vorhandenen Krankenversicherungsschutz neuerdings aufwerten. *Advigon.Krebs-Schutz* besteht aus bis zu vier, auch einzeln abzuschließenden, Bausteinen. Sie umfassen Leistungen für die Krebsfrüherkennung, ambulante und stationäre Behandlungen einschließlich psychotherapeutischer Krisenintervention sowie ein einmaliges Diagnosegeld in Höhe von bis zu 10.000 Euro bei schweren Diagnosen.

Die Früherkennungsprogramme der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) wurden in den letzten Jahren zwar erweitert, doch nicht alles, was in der Krebsfrüherkennung wünschenswert wäre, steht im Leistungskatalog der GKV. *Advigon.Krebs-Schutz* bietet Vorsorgeuntersuchungen z. B. zur Hautkrebsprävention bereits ab dem 14. Lebensjahr, Okkultbluttests zur Darmkrebsfrüherkennung oder für Untersuchungen zur gynäkologische Krebsfrüherkennung ab dem 20. Lebensjahr.

Tritt erstmals eine Krebserkrankung auf, bietet *Advigon.Krebs-Schutz* wertvolle Hilfe, z. B. erhöhen genetische Tests die Medikamentensicherheit. Sie werden von der GKV bisher nicht standardmäßig übernommen. In jüngster Zeit hat sich aber herausgestellt, dass einige Krebstherapien bei manchen Menschen genetisch bedingt gar nicht anschlagen können. „Gut sowohl für die Kranken als auch die Versichertengemeinschaft, wenn Patienten nicht mit unwirksamen, teuren Therapien belastet und wertvolle Behandlungszeit nicht vergeudet wird“, sagt **Godehard Laufköter**, Geschäftsführer von *Advigon*.



Presse-Information

-2-

Selbst entscheiden zu können, bei welchem Spezialisten in welchem Krankenhaus sie behandelt werden, ist Krebspatienten ein ebenso wichtiges Anliegen wie die Ruhe eines Ein- oder Zweibettzimmers während ihrer Genesung nach einer Operation. Dem trägt *Advigon.Krebs-Schutz* Rechnung. Dass das Leben danach nicht immer wie zuvor weitergeht, haben viele Krebspatienten erleben müssen. Heil- und Hilfsmittel sind oftmals unerwartet teuer. *Advigon.Krebs-Schutz* entlastet die Versicherten auch in diesem Bereich und übernimmt beispielsweise für Prothesen oder Orthesen bis zu 15.000 Euro, für Krankenfahrstühle bis zu 12.000 Euro, für Hör- und Sprechhilfen bis zu 1.500 Euro. Auch bei der ambulanten Behandlung ermöglicht der *Advigon.Krebs-Schutz* Leistungen auf Privatpatientenniveau.

Erkrankt ein Familienmitglied schwer, oder fällt gar der Hauptverdiener über längere Zeit aus, entstehen finanzielle Engpässe. Immer wieder unterschätzt werden bei längeren Erkrankungen höhere Haushaltskosten: Mahlzeiten frei Haus, eine Haushaltshilfe, Pflegepersonal oder die Kinderbetreuung schlagen dann mit beachtlichen Summen zu Buche. Mit dem Diagnosegeld von bis zu 10.000 Euro steht den Versicherten beim *Advigon.Krebs-Schutz* eine einmalige Sofortzahlung zur freien Verfügung, die das Leben in dieser schwierigen Situation ein wenig erleichtert.

Hinweis für die Medien: Infografiken zu den häufigsten Krebsarten bei Männern und Frauen stehen unter www.advigon.com/unternehmen/presse zum Download bereit.

<p>Die Advigon Versicherung AG mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, ist eine 75-prozentige Tochter der HanseMerkur Holding AG in Hamburg. Die Schweizer CSS-Gruppe mit Sitz in Luzern, dortiger Marktführer der Grundversicherung, hält eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 25 Prozent. Die Advigon Versicherung AG bietet Kranken-Ergänzungsschutz sowie Produkte der Risikovorsorge. Die Beitragseinnahmen der Gesellschaft lagen im Geschäftsjahr 2015 bei 63,2 Mio Euro. Weitere Informationen unter www.advigon.com.</p>
